

kläglich aus, denn 30 davon stammten aus Columbien, wo nur die Stammform *vaninka* beheimatet sein soll. Ein ganz ähnliches, negatives Ergebnis hatte die Nachprüfung der neuen *Megalura corinna lazulina* Frhst. Bei den neuen Fruhstorfer'schen *Catagramma*-Formen scheint die Benennung nicht viel berechtigter zu sein: ich habe (mit geringerem Material) in gleicher Weise nur *codomannus* nachgeprüft, wovon übrigen Röhler aus meiner Kollektion aus Ost-Columbien Stücke als typisch aussieht, und ein solches auch im „Seitz“ abbildet. Ganz unrichtig ist die Vermutung, daß diese neue *codomannus*-Form in Muzo vorkomme, da diese (sowie auch *peristera*, *kolyma*, *agina* und *enomia*) nur dem von Brasilien heraufreichenden östlichen Tieflande angehören, während links von der Ostcordillere, also im Magdalenen- und Cauca-Tale sowie am Rio Dagua ganz andere Formen (*mionina*, *brome*, *texa*, *denina* und *atacama*) fliegen, und nur *pitheas* beiden Gebieten gemeinsam ist.

Herr Fruhstorfer möge die vorstehenden Zeilen keineswegs als eine absprechende Kritik seiner Neubeschreibungen auffassen; ich weiß, wie so gut wohl kein anderer ihn als Sammler und Autor besonders hinsichtlich der Fauna Indiens zu schätzen und senke in Ergebung mein Netz vor seinem Urteile, glaube aber bestimmt, daß beim Einteilen der südamerikanischen Tagfalter etwas „Bremsen“ bei Neubennungen sehr am Platze wäre.

57. 89 *Anaea*

Anaea chaeronea corita Fruhst.

Entgegnung von H. Fruhstorfer.

Anaea chaeronea corita Fruhst. wird sich trotz des großen Fassl'schen bolivianischen Materials stets als Lokalrasse der *Anaea philumena* Doubl. aus Bolivien erweisen — weil es kann einen Tagfalter gibt, der an der atlantischen Küste absolut identisch mit seinen Vikarianten der pacifischen Küste vorkäme. Der Name *corita* darf sich somit neben *A. philumena* sehen lassen, ebenso wie die Bezeichnung „peruviana Strand“. Was nun das Verhältnis der columbischen *Catagrammen* zu jenen von Bolivien angeht, so gilt für *Catagrammen* dasselbe Gesetz, wie für pacifische und atlantische Rassen einer Gesamtart. Kein Tagfalter von Columbien wird sich genau mit seinen Nebenrassen von Bolivien decken, selbst so resistente Arten wie *Aganisthos odius* und *Gynaecia dirce* nicht ausgenommen, welche, wenn auch nur minimale, so doch merkliche geographische Differenzen aufweisen.

Aus den Anmerkungen des Herrn Fassl geht übrigens zur Evidenz hervor, daß er nicht scharf zwischen Species und Unterart trennt. Mir war es nur in ganz seltenen Fällen vergönnt, neue Arten aufzustellen — wenn ich auch weit über 4000 geographische Rassen schaffen konnte. Mein Bestreben, namentlich im Seitz, war immer darauf gerichtet, das Bestehende kritisch zu sichten und die Degradierung so vieler „Arten“ hat mir großen Unwillen und Vorwürfe eingebracht. Aber die moderne Methode kennt keine Rücksicht auf das Bestehende — und jede neu erscheinende Monographie, soweit sie auf anatomischer

Grundlage beruht, vermindert die Artenzahl — während fast jedes Reisergebnis die Flut der geographischen Rassen answellen wird. Herr Fassl selbst hat mit seiner Anmerkung beispielsweise auch sofort die *Anaen*-Artenserie vermindern helfen. Nachdem ich *A. indigotica* und *A. xenica* zu Fall brachte, wird jetzt durch Herrn Fassl's Mitwirkung auch *A. chaeronea* und mit Recht ihres Specieswertes beraubt.

Die brasilianische *corita* ist demnach an *philumena* und nicht an *chaeronea* anzureihen. Wir haben somit in Zukunft zu beachten:

- A. philumena indigotica* Salvin, Zentralamerika.
- A. philumena xenica* Bates, Guatemala.
- A. philumena chaeronea* Feld., Columbien.
- A. philumena peruviana* Strand, Peru.
- A. philumena philumena* Doubl., Bolivien.
- A. philumena leuctra* Felder, Oberer Amazonas.
- A. philumena corita* Frhst., Espiritu Santo.

so daß statt 3 Arten des Kirbyschen Katalogs nur eine, aber statt 4 Rassen desselben Katalogs jetzt 7 Ortsformen zu registrieren bleiben.

Daß die Type von *C. codomannus* etwa aus Ostcolumbien stammt, ist ganz ausgeschlossen, weil zu Fabricius' Zeiten von dort keine Schmetterlinge nach Europa gelangt sind. Die Heimat der Type von Fabricius dürfte vielmehr in Brasilien, sehr wahrscheinlich in Rio de Janeiro zu suchen sein. Es ist deshalb ganz gleichgültig, ob die columbische *codomannus*-Form in der Umgebung von Muzo oder in Ostcolumbien gefunden wurde. Neu ist die columbische *codomannus*-Rasse auf alle Fälle. Daß aber *codomannus* nicht bei Muzo fliegt, sondern daß deren Vorkommen auf die Amazonasseite der Cordilleren beschränkt ist, erscheint sehr natürlich. Ueber derlei Fragen kann selbstverständlich eine sichere Auskunft nur ein Kenner des Landes wie Herr Fassl geben.

Auf weniger sicherem Boden aber steht Herr Fassl mit seiner tapferen Verteidigung des Artwerts der beschriebenen *Anaen*. Da haben wir nur ein zuverlässiges Kriterium — die Anatomie. Die von mir auf ihre Genitalien einstweilen untersuchten „Arten“ aber lassen bereits jetzt einen großen Zusammenbruch erwarten.

Welche Ueberraschungen die vergleichende Morphologie der Klammerorgane zeitigt, wird schon die nächste Zeit lehren. Herr Fassl dürfte die wie mit Maschinengewehren weggeschossenen dichten Reihen indischer *Papilio* und *Delias* fallen sehen. Und dasselbe Schicksal harret auch der *Anaen*.

57. 82 *Tortrix*: 16. 5

Der Ahornwickler¹⁾.

(*Tortrix forskaleana* L.)

(Mit 9 Figuren im Texte.)

Mit Genehmigung des Verfassers aus dem Schwedischen übersetzt von Fachlehrer Mitterberger in Steyr, O.-Oest.

(Schluß.)

Literaturverzeichnis.

1. v. Linné, C. Systema Naturae. 10: de uppl. — Stockholm 1758.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Anaea chaeronea corita Fruhst. 26](#)